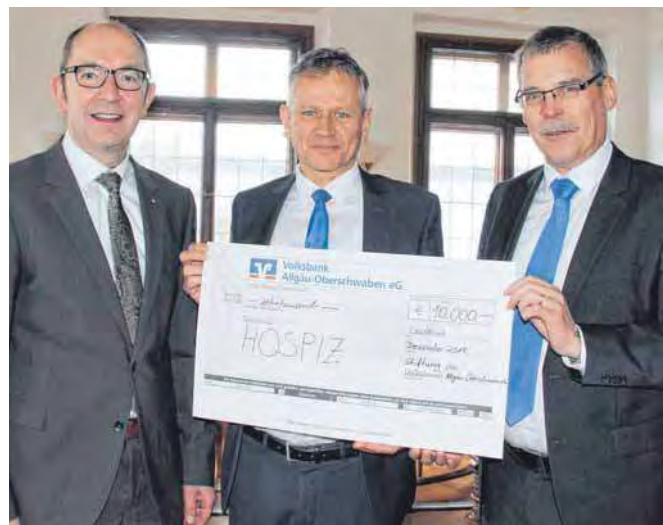




Einen großen Spendenscheck der Kreissparkasse überbringen am Donnerstag Walter Braun (Mitte) und Heinz Pumpmeier (rechts). Darüber freuen sich (von links) Dietmar Müller, Hans-Jörg Henle und Carmen Scheich.

FOTO: STEFFEN LANG



OB Hans-Jörg Henle (Mitte) nimmt den symbolischen Scheck der Volksbank-Stiftung von Josef Hodrus (links) und Stefan Scheffold entgegen.

FOTO: GISELA SGIER

„Eine ganz wichtige Geschichte“

Hohe Spenden von Volksbank-Stiftung und KSK für das Leutkircher Hospiz

Von Gisela Sgier und Steffen Lang

LEUTKIRCH - „Richtig weihnachtlich“ ist es in dieser Woche dem Leutkircher Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle geworden. Und das gleich zweimal. Denn sowohl die Stiftung der Volksbank Allgäu-Oberschwaben (VBAO) als auch die Kreissparkasse Ravensburg (KSK) überbrachten üppige Spenden fürs entstehende Hospiz.

10 000 Euro für das Hospiz, je 1000 Euro für das Familienbündnis und das Jugendhaus sowie 500 Euro für die im April geplante 10-Jahresfeier samt Konzert von „Herz und Gemüt“ brachten Vorstandsvorsitzender Heinz Pumpmeier und der Leutkircher Regionalleiter Walter Braun von der KSK am Donnerstag per symbolischen Scheck mit ins Rathaus.

„Gut angelegtes Geld für engagierte Arbeit“ sei dies, so die beiden. Vor allem das Hospiz, das Ende April 2019 im ehemaligen Leutkircher Krankenhaus öffnen soll und dessen Baustelle Pumpmeier und Braun zuvor besichtigten, sei „eine ganz wichtige Geschichte“.

Aber auch mit der Unterstützung der anderen drei Einrichtungen wolle die KSK „im Sinne unserer Orientierung am Gemeinwohl einen Teil unseres Überschusses an die Menschen zurückgeben“, so Pumpmeier. „Spenden können wir aber nur, weil unsere 800 engagierten Mitarbeiter in 37 Filialen und unsere 190 000 treuen Kunden diesen Überschuss möglich machten.“

Vor allem für das Hospiz käme die Unterstützung zur rechten Zeit, so Henle. „Sein erstes Betriebsjahr wird das schwierigste. Denn wir müssen

viele Kosten vorschießen, weil wir mit den Kostenträgern erst abrechnen können, wenn die ersten Gäste schon da sind.“ Acht Plätze wird das Hospiz haben, gedacht für Menschen aus Leutkirch, Isny, Bad Wurzach, Aitrach, Aichstetten und aus der bayerischen Nachbarschaft.

Dank an Pumpmeier und Braun sprachen auch Dietmar Müller als Leiter des Jugendhauses und die Familienbeauftragte der Stadt Leutkirch, Carmen Scheich, aus.

Mit einer Zuwendung von 10 000 Euro unterstützt auch die Stiftung der Volksbank Allgäu-Oberschwaben das geplante Hospiz im ehemaligen Leutkircher Krankenhaus. An OB Henle übergeben wurde dieser Betrag bereits am Montag von Stiftungskurator Josef Hodrus sowie von Stefan Scheffold, Mitglied des Stiftungsvorstandes.

Das geplante Hospiz im zweiten Obergeschoss des ehemaligen Leutkircher Krankenhauses, das künftig von der Stiftung St. Elisabeth betrieben wird, befindet sich zwar noch in der Umbauphase, die Zuwendung der Stiftung bessert den Finanzplan jedoch auf. Zusätzlich will die Volksbank die Einrichtung mit Gemälden aus der Kunststiftung der Genossenschaft als Leihgabe unterstützen.

„Mit dem Betrag, der als Anschubfinanzierung gedacht ist, haben wir einen guten Teil unserer Jahresarträge aus der Stiftung für das Hospiz freigemacht“, sagte Hodrus. „Ganz nach unserem Stiftungsmotto ‚Für die Menschen. Für die Heimat‘ müssen wir für Menschen, die sich im Hospiz befinden, Farbe bekennen, denn auch ein Hospiz gehört zum Leben.“